



Caritas-Kinder- und Jugendheim Rheine
Heilpädagogische Jugendhilfeeinrichtung

Leistungsvereinbarung

für die stationären Hilfen zur Erziehung
gem. § 78 b, c, SGB VIII
Stand: August 2013



caritas rheine

... weil es um Menschen geht.

Caritas-Kinder- und Jugendheim Rheine
Heilpädagogische Jugendhilfeeinrichtung

Leistungsvereinbarung

für die stationären Hilfen zur Erziehung
gem. § 78 b, c SGB VIII
Stand: August 2013



caritas rheine
... weil es um Menschen geht.

**Titelbild: Buen Camino, Jakobsweg
Jugendliche des Caritas-Kinder- und Jugendheimes pilgern
nach Santiago de Compostela
Ostern 2012**

Foto: Mijo M. Jongebloed

Leistungsvereinbarung für die stationären Hilfen zur Erziehung gem. § 78 b, c SGB VIII

Inhalt

	Seite
A Struktur und Leistungen	5
1. Strukturmerkmale	
1.1 Leitbild	7
1.2 Auftrag und Ziel	8
1.3 Gesetzliche Grundlagen	9
1.4 Aufbauorganisation.....	9
1.5 Standorte	10
1.6 Betreuungsformen	10
1.7 Rahmenbedingungen der Betreuungseinheiten.....	11
1.8 Personal	11
2. Grundleistungen	
2.1 Heilpädagogische Lebensfeldgestaltung	12
2.2 Pädagogische Grundleistungen.....	13
2.3 Eltern- und Familienarbeit	15
2.4 Lernen und Arbeiten	17
2.5 Wohnen und Leben	18
2.6 Leitung	19
2.7 Beratung	19
2.8 Verwaltung	20
2.9 Hauswirtschaft / Technischer Dienst	21
3. Zusatzleistungen / Ambulante Hilfen und Projekte	
3.1 Leistungsübersicht und Indikationen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	23
3.2 Leistungsübersicht und Indikationen für Familien	27
B Betreuungsformen	
1. Intensivangebot	
1.1 Gruppenform - Therapeutische Übergangshilfe	29
1.2 Intensivgruppen	31
2. Regelangebot	
2.1 Wohngruppen	33
2.2 Lebensgemeinschaften	
2.2.1 Familienanaloge Wohngruppen	36
2.2.2 Pädagogische Lebensgemeinschaften	37

2.3	Individualform	38
------------	----------------------	-----------

3.	Extensivangebot	
3.1	Wohngemeinschaften für junge Erwachsene	39
3.2	Individualform	42
4.	Stationäre Familienarbeit	
	Stationäre Familiendiagnostik und –training.....	44
5.	Angebote mit Sondervereinbarung	
5.1	Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung	46
5.2	Ambulant Betreutes Wohnen.....	47

A. Struktur und Leistungen

Zur **Caritas-Kinderheim Gesellschaft** zählen

- das Caritas-Kinder- und Jugendheim als heilpädagogische Jugendhilfeeinrichtung,
- das Familienzentrum Caritas-Kindertagesstätte Ellinghorst Rheine und gemeinschaftlich mit dem Caritasverband Rheine e. V.
- die Caritas-Freizeit- und Bildungsstätte in Esens an der Nordsee
- im Rahmen der Geschäftsführung die Josefsschule Wettringen, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Diese Leistungsvereinbarung gemäß § 78 b SGB VIII bezieht sich auf die stationäre Hilfe zur Erziehung des Caritas-Kinder- und Jugendheimes und die damit verbundenen Leistungen.

Für die

- Tagesgruppen
- Ambulanten Hilfen und Projekte
- Westfälischen Pflegefamilien und
- das Familienzentrum Caritas-Kindertagesstätte Ellinghorst

gelten gesonderte Leistungsbeschreibungen.

Schwerpunkte 2012 und 2013

In den nächsten beiden Jahren werden sich folgende Schwerpunkte auf die Qualität und Angebote des Caritas-Kinder- und Jugendheimes auswirken:

- Frühe Hilfen für Kinder
 - Weiterentwicklung des Netzwerkes Therapeutische Übergangshilfe, Ambulante Familienarbeit, Stationäre Familienarbeit und Tagesgruppen
 - Durchführung einer differenzierten Evaluationsstudie zur Therapeutischen Übergangshilfe und der Ambulanten Familienarbeit unter Einbeziehung von EVAS
- Weiterentwicklung und Vertiefung von Handlungskonzepten zum Thema Partizipation
- Weiterentwicklung der gutachterlichen Handlungsfelder des Heilpädagogischen und Psychologischen Dienstes
- Teilnahme am Forschungsprojekt des BVkE zur Prävention gegen sexuelle Gewalt
- Aufbau eines strukturellen Intensivangebotes für Kinder und Jugendliche mit erheblichen Schulschwierigkeiten in Verzahnung mit der Josefsschule Wettringen, Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
- Strukturelle Etablierung unseres „Stay-Cool-Trainings“ (Workshop für Jugendliche zum kompetenten Umgang mit Konflikten und brenzligen Situationen)
- Weiterentwicklung der europäischen Partnerschaft und Begegnungsmaßnahmen unter dem Fokus einer gemeinsamen Sprache, Erweiterung der englischen Sprachkompetenzen durch gemeinsame Schulungen und Projekte, „Let’s talk about“
Fertigstellung des Europäischen Hauses der Begegnung, H.E.E. e.V., Hogar Europeo de Encuentro am Jakobsweg in Foncebadon, Spanien
- Qualifizierung des JOB-Angebotes (niederschwelliges Beschäftigungsangebot) durch die Implementierung von Trainingsmaßnahmen und Zertifizierungskursen.
- Fortschreibung der Konzeption Religionssensible Erziehung nach dem inzwischen erfolgten Abschluss des Forschungsprojektes Religion in der Jugendhilfe
- Fort- und Weiterbildungen, u. a.
 - Fortschreibung der Module zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter
 - Schuldnerberatung
- Erweiterung des Angebotes der tiergestützten Pädagogik
- Teilnahme am Projekt Naturweb 3.0 (Jugendhilfe erlebt, begreift und packt an)

Weitere Informationen zu den seitens der Caritas-Kinderheim Gesellschaft für junge Menschen und ihre Familien entwickelten Angebote können der Schrift

Vom Ziel zum Ergebnis – nur wer sich Ziele setzt kann auch Ziele erreichen

und dem Buch

Navi fürs Leben, 40 Jahre Caritas-Kinder- und Jugendheim

den Beiträgen der

Konzept- und Schreibwerkstatt

sowie der Internetseite

www.caritas-kinderheim-rheine.de

entnommen werden.

1. Strukturmerkmale

1.1 Leitbild

Das Caritas-Kinder- und Jugendheim gestaltet durch seine MitarbeiterInnen in einer Zeit sozialen, wirtschaftlichen, politischen und ethischen Wandels eine zeitgemäße, zukunftsfähige und wertorientierte Erziehungshilfe auf der Grundlage des Leitbildes.

Auszüge aus dem Leitbild:

Leitbild der Caritas Rheine **„Mit Caritas soziale Perspektiven schaffen“**

- aus christlicher Motivation sozial handeln
- Eigenkräfte und Verantwortung stärken
- sich Brüchen in unserem Umfeld kreativ und kompetent stellen

Leitgedanken des Caritas-Kinder- und Jugendheimes

- „Wir wollen ein lebendiger Ort sein, wo Menschen sich verstanden und angenommen fühlen und Hoffnung schöpfen auf eine gerechte, menschenwürdige Zukunft.“
- „Durch klare und ehrliche Beziehungsangebote geben wir den Kindern und Jugendlichen Orientierung und Halt.“

1.2 Auftrag und Ziel

Das Caritas-Kinder- und Jugendheim Rheine hat es sich zur Aufgabe gemacht, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie für Eltern Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe entsprechend ihrer Bedarfe zu entwickeln, anzubieten und durchzuführen. Damit trägt das Caritas-Kinder- und Jugendheim zur Verwirklichung des Rechtes eines jeden jungen Menschen „auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§ 1 SGB VIII) bei.

Gemäß der gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfegesetz - und des SGB XII – Sozialhilfe - werden differenzierte heilpädagogische, beratende und therapeutische Angebote in stationären, teilstationären und ambulanten Betreuungssettings entwickelt und vorgehalten.

Die heilpädagogische und therapeutische Hilfe richtet sich an verhaltensauffällige, vernachlässigte, misshandelte, emotional gekränkte und in ihrer Entwicklung beeinträchtigte junge Menschen, die in besonderer Weise erziehungsbedürftig sind sowie an (Multiproblem-)Familien in heftigen Krisen, mit geringem oder gebremstem Entwicklungspotential.

Die MitarbeiterInnen des Caritas-Kinder- und Jugendheimes unterstellen grundsätzlich, dass diese Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und Eltern

- Kraft, Mut und Lebensfreude entwickeln
- ihren Platz in der Familie und in der Gesellschaft finden
- sich binden und eingliedern
- Störungen abbauen
- lernen und arbeiten sowie
- eigene Werte und Ziele vertreten wollen.

Ziel des Caritas-Kinder- und Jugendheimes ist es, junge Menschen und Familien nach Kräften auf ihrem Weg zu unterstützen. In einer heilpädagogischen Haltung der Wertschätzung und in enger Kooperation mit den Beteiligten geschieht dieses vor allem durch

- schützen und versorgen
- annehmen und zuwenden
- nachdenken und vorleben
- fördern und heilen
- fordern und ermutigen
- Entfaltungsraum geben und strukturieren

1.3 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen ergeben sich vor allem aus dem vierten Abschnitt des SGB VIII. Es handelt sich um Hilfe zur Erziehung (§§ 27 ff), Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35 a), gemeinsame Vorschriften (§§ 36 ff) und Hilfe für junge Volljährige (§ 41).

Außerdem sind für die Angebote des Caritas-Kinder- und Jugendheimes von Bedeutung die §§ 13,3, 19 und § 42 SGB VIII, § 53 SGB XII (Eingliederungshilfe für behinderte Menschen), § 67 SGB XII (Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten).

1.4 Aufbauorganisation

Auf folgende Elemente bezieht sich die Aufbauorganisation des Caritas-Kinder- und Jugendheimes:

- Gruppen und Dienste mit je eigener Leitung
- Fachbereiche, bestehend aus vergleichbaren Betreuungseinheiten
- Heilpädagogisch Psychologischer Dienst für integrierte, ergänzende und zusätzliche Aufgabenfelder
- Erziehungsleitung als Leitung der pädagogischen und therapeutischen Bereiche
- Wirtschaftsleitung
- Verwaltung, differenziert in Heimverwaltung und Zentralverwaltung (Caritasverband Rheine)
- Heimleitung
- Geschäftsführung

Das Caritas-Kinder- und Jugendheim ist über die Abteilung Kinder, Jugend und Familie mit den Jugendhilfeangeboten und allen weiteren Diensten und Einrichtungen des Caritasverbandes Rheine e. V. vernetzt.

1.5 Standorte

Die heilpädagogische Jugendhilfeeinrichtung gliedert sich in zentrale und dezentrale Strukturen. In den Gebäuden an der Unlandstraße in Rheine befinden sich differenzierte Funktionen und Betreuungsangebote.

- Caritas-Kinder- und Jugendheim, Unlandstraße 101 in 48431 Rheine
- weitere zehn Standorte in verschiedenen Stadtteilen von Rheine und in der Gemeinde Wettringen.
- ca. 25 betreute Wohnungen in Rheine und Umgebung
- Pädagogische Lebensgemeinschaften in verschiedenen Orten des Kreises Steinfurt und angrenzender Kreise
- Westfälische Pflegefamilien u. ä. in verschiedenen Orten des Kreises Steinfurt und angrenzender Kreise in Verbindung mit dem „Jugendhilfedreieck Steinfurt“ (Sozialdienst kath. Frauen Ibbenbüren, Pflegekinderdienst Caritasverband Rheine, Caritas-Kinder- und Jugendheim) *
- Familienzentrum Caritas-Kindertagesstätte Ellinghorst in Rheine *
- Ambulante Familienarbeit mit den Familienbüros Rheine und Ahaus *
- Josefsschule Wettringen, Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Träger: Stiftung St. Josefshaus Wettringen, Geschäftsführung: Caritas-Kinderheim gGmbH Rheine)

* = nicht Gegenstand dieser Leistungsvereinbarung

1.6 Betreuungsformen

Die Betreuungsformen lassen sich wie folgt zuordnen:

- stationäre Hilfen in differenzierten Gruppenarrangements
- stationäre Hilfen in Einzelarrangements
 - Pädagogische Lebensgemeinschaften
 - sozialpädagogisch betreute Wohnformen
- teilstationäre Hilfen in Gruppen (Tagesgruppen*)
- Netzwerk Familie
 - stationäre Hilfe für Familien
 - ambulante Hilfe für Familien*
- ambulante Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene*
- flexible Erziehungshilfen (Kombination o. g. Betreuungsformen oder Neuarrangement)
- Betreuung in Erziehungsstellen / Westfälische Pflegefamilien*
- Erziehung, Bildung und Betreuung für 80 Kinder von 4 Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht sowie Beratung, Gruppen- und Bildungsangebote für Eltern im Familienzentrum Caritas-Kindertagesstätte Ellinghorst*
- Sonderschulische Förderung in Vernetzung mit Peter-Pan-Schule Rheine und Josefsschule Wettringen*
- JOB - Jugend ohne Beschäftigung, niederschwellige Tagesstrukturierung
- Beratung, Förderung, Diagnostik und Therapie durch den Heilpädagogischen und Psychologischen Dienst

* = nicht Gegenstand dieser Leistungsvereinbarung

1.7 Rahmenbedingungen der Betreuungseinheiten

Die Gruppen und Betreuungseinheiten kennzeichnen sich durch einen hohen, konzeptionell verankerten Selbstständigkeitsgrad. Rahmenbedingungen sind

- Gruppenleitung
- Prinzip der Federführung, d. h. umfassende Verantwortlichkeit einer Fachkraft des jeweiligen Betreuungsteams pro Kind/Jugendlicher/Familie
- Budgetverwaltung
- Differenziertes Ernährungsmanagement, orientiert am jeweiligen Bedarf der Gruppe und ihrer Mitglieder
- Organisation und Gestaltung des Gruppenlebens

1.8 Personal

In den jeweiligen Leistungsfeldern sind MitarbeiterInnen mit differenzierten, der Aufgabenstellung entsprechenden Qualifikationen eingesetzt. Eine wichtige Voraussetzung für effektive interdisziplinäre Arbeit ist damit gesichert.

Eine Vielzahl von MitarbeiterInnen verfügt über qualifizierte Fort- und Weiterbildungen.

Folgende Berufsgruppen sind im Caritas-Kinder- und Jugendheim tätig.

- Diplom-SozialarbeiterInnen, -SozialpädagogInnen, -HeilpädagogInnen und Bachelor-Studiengänge
- HeilpädagogInnen
- ErzieherInnen
- Diplom-PsychologInnen / Psychotherapeuten
- LehrerInnen
- Verwaltungsfachkräfte
- Wirtschaftlerinnen
- Hauswirtschafterinnen und hauswirtschaftliche Hilfskräfte
- Handwerker/Hausmeister
- PraktikantInnen, Studenten und Auszubildende
- Bundesfreiwilligendienstler

2. Grundleistungen

2.1 Heilpädagogische Lebensfeldgestaltung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritas-Kinder- und Jugendheimes gestalten die erzieherische Hilfe nach heilpädagogischen und partizipatorischen Grundsätzen. Die Gruppe, die familienanaloge Situation oder die Einzelbetreuung sind dabei sowohl Feld als auch Mittel der heilpädagogischen Arbeit.

Somit gilt

- die Gruppe als Übungs- und Lebensraum für soziales Lernen (erleben und gestalten von Klein- und Großgruppe, emotionale Entwicklung, Konfliktlernen, Alltag bewältigen und gestalten)
- die Gruppe als Beziehungsfeld (personale Begegnung, korrigierende Erfahrung, Bindung und Beziehung, Orientierung, Übertragungsprozesse, Regression und Entwicklung)
- die Gruppe als Schutzraum (umfassende Präsenz von Pädagogen mit Hausrechtfunktion, Schutz in den Wohnräumen, Spielregeln bei Grenzüberschreitungen)
- die Familie als emotionaler und absichernder Lebensraum (Schutz und Sicherheit, Rollendifferenzierung, Nähe und familiäre Spielregeln zulassen)
- das Einzelwohnen als eigenverantwortliche Lebensfeldgestaltung (Betreuung und Begleitung für allein lebende Jugendliche/junge Erwachsene)

2.2 Pädagogische Grundleistungen

In allen Wohn- und Betreuungsangeboten des Caritas-Kinder- und Jugendheimes werden pädagogische Grundleistungen vorgehalten, die sich in ihrer Ausgestaltung an der Zielgruppe und dem in der Erziehungs- und Hilfeplanung festgestellten Bedarf orientieren. Die wesentlichen pädagogischen Leistungen lassen sich wie folgt beschreiben:

- Schützen und Versorgen
 - Versorgung und Absicherung von Grundbedürfnissen
 - Schutz und Aufsicht
 - Gesundheitserziehung

- Annehmen und Zuwenden
 - Aufnahme- und Betreuungsvorbereitung
 - Aufnahme
 - Beziehungsgestaltung
 - Zuhören und verstehen
 - Orientierung und Halt
 - Stabilisierung
 - Gestaltung des abschließenden Hilfeprozesses

- Nachdenken und Vorleben
 - Mitwirkung bei der Hilfeplanung
 - Sozialpädagogisches Fallverstehen
 - Erziehungs- und Behandlungsplanung
 - Reflektiertes Handeln
 - Modellfunktion ausüben
 - Beratung und Supervision

- Fördern und Heilen
 - Förderung des Sozialverhaltens und der Persönlichkeit
 - Förderung der Sprachentwicklung und der Kreativität
 - Förderung der motorischen Entwicklung
 - Regulierung von Antrieb und Aktivitätsimpulsen
 - Biografiearbeit
 - Bearbeitung von Gewalt-, Missbrauchs- und Benachteiligungserfahrungen/
Traumaarbeit
 - Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehung
 - Unterstützung bei der Motivationsentwicklung

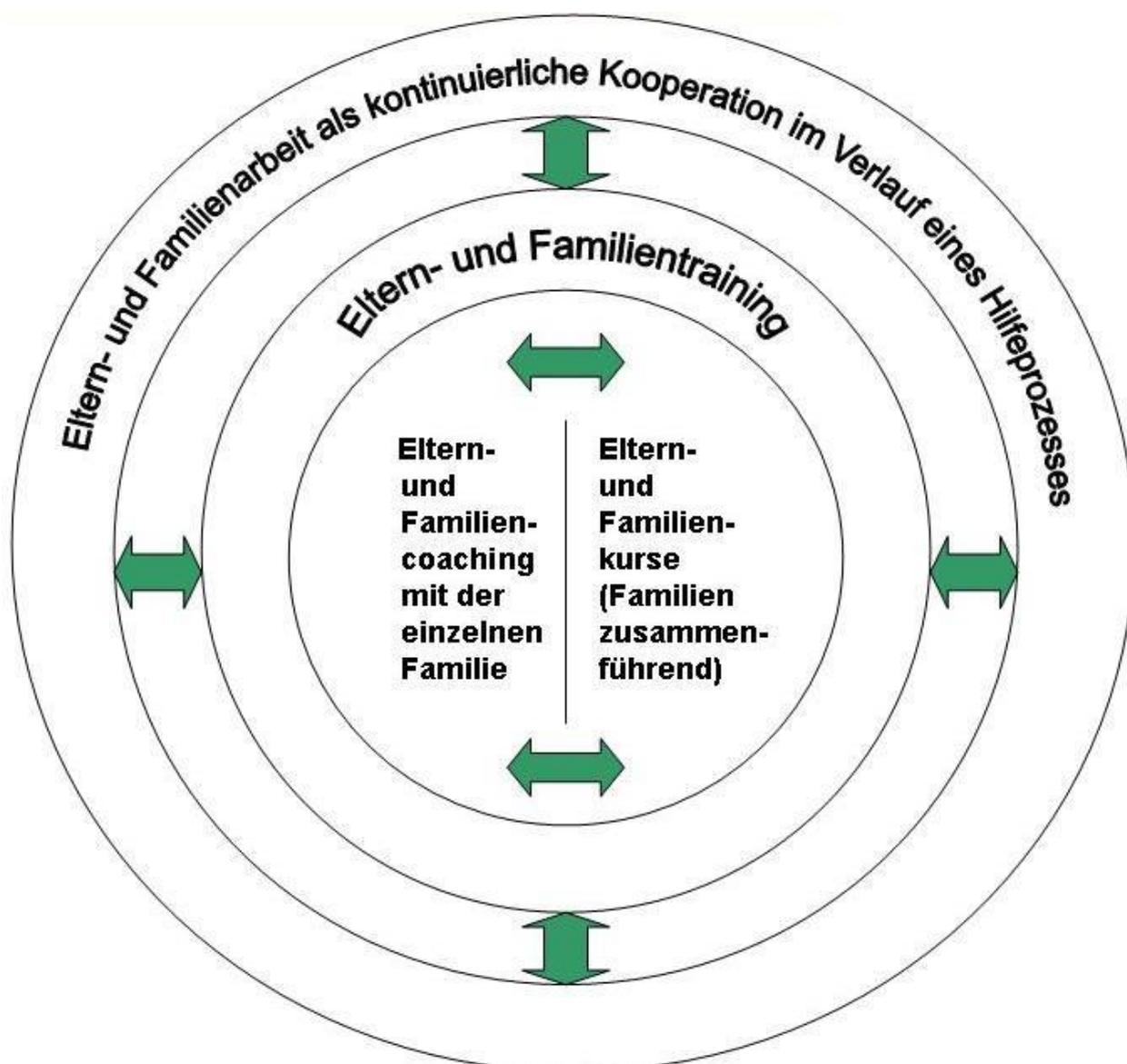
- Fördern und Ermutigen
 - Handlungsorientierung im Alltag, learning by doing, Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen
 - Training von Fertigkeiten im lebenspraktischen Bereich
 - Einübung von Zeitstrukturen und sinnstiftenden Aktivitäten
 - Wecken von Leistungsbereitschaft
 - Unterstützung von Lernen und Arbeiten; vorschulische, schulische und berufliche Förderung und Integration
 - Sportliche Aktivitäten, Förderung der Geschicklichkeit
 - Krisenbewältigung
 - Erlebnispädagogik
 - Religionspädagogische Angebote, u. a. Frühschichten, Meditationen, erlebnisorientierte religionssensible Pädagogik
 - Beratung
 - Perspektiventwicklung (Empfehlung, Mithilfe bei der Suche, Umsetzung)
 - Unterstützung bei der (Re)Integration, Nachsorge

- Entfaltungsraum geben und strukturieren
 - Differenzierte Beteiligungsverfahren
 - Unterstützung beim Einüben der Bedürfnisregulierung
 - Übung im planenden Umgang mit Geld / bargeldlosem Zahlungsverkehr
 - Unterstützung im gekonnten Umgang mit modernen Medien und Kommunikationsformen
 - Sexualerziehung und –beratung
 - Alters- und entwicklungsangemessenes Aushandeln von Spielräumen
 - sorgsame, logische und transparente Anwendung pädagogischer Konsequenzen
 - Freizeit- und Feriengestaltung, Feste und Feiern
 - Nachbarschaftsaktionen, Gemeindefeste u.a.
 - Integration in Vereine
 - Einüben in nachbarschaftliches und sozialverträgliches Verhalten
 - Internationale Partnerschaft mit der Partnereinrichtung Traku Vaiku Globus Namai in Trakai / Litauen

2.3 Eltern- und Familienarbeit

Die Eltern, d.h. Mutter und/oder Vater sind die vorrangigen Bindungspersonen für das Kind und die entscheidend prägenden Personen für die Identitätsentwicklung des jungen Menschen. Ziel ist es daher in jedem Falle, zu einer Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehung zu gelangen. An diesem Ziel orientieren sich die Maßnahmen der Eltern- und Familienarbeit. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der erzieherischen Hilfe sind gelungene Kooperationsformen mit den Eltern und Familien, unabhängig von der Zukunftsperspektive der jungen Menschen. Entsprechend erfolgt die kooperative Einbeziehung des familiären Systems in die heilpädagogische und therapeutische Arbeit des Caritas-Kinder- und Jugendheimes.

Modell der Kooperation mit Eltern und Familien im Caritas-Kinder- und Jugendheim



Vielfältige Formen der Eltern- und Familienarbeit stehen je nach Erfordernis des Einzelfalls zur Verfügung:

- Aufnahmeprobungen mit den Eltern und der Familie: Infoaustausch, Hausbesuche, wohlwollende Kooperation mit Eltern und Familien und partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Erhebung der Erziehungswünsche und -aufträge der Eltern an das Caritas-Kinder- und Jugendheim, gemeinsame Zieldefinition, Absprachen zur Realisierung in der Erziehungs- und Hilfeplanung
- Zusammenarbeit bei der Datenerfassung, der Anamnese, der sozialpädagogischen Diagnostik (Fallverstehen)
- Besprechung der Familiendynamik infolge der Heimaufnahme des Kindes
- Kontinuierliche Informationen an die Eltern über die Entwicklung des Kindes
- Förderung der elterlichen Kompetenz und der Eltern-Kind-Beziehung/Bindung durch ressourcenorientierte
 - Beratung
 - Vorbereitung der Besuchskontakte und Besprechung der Kontaktregelungen
 - Kontaktabsicherung und -begleitung, um Lerneffekte zu erzielen und aktuelle Eltern-Kind-Konflikte konstruktiv zu bearbeiten
 - Nachbereitung der Kontakte
 - Familientraining: Angebote des Familiencoaching sowie von Eltern- und Familienkursen. Familientrainings sind integraler Bestandteil des Angebotes der Stationären Familienarbeit und der Tagesgruppen. Eltern, deren Kinder stationär betreut werden, lassen sich vorwiegend durch Coachingangebote erreichen.
 - Einbeziehung der Eltern in die Klärung erzieherischer Fragen
- Prüfung der Rückkehrprognose gem. § 34 und § 37 Abs. 1 SGB VIII in Verbindung mit dem Jugendamt. Die Ausgestaltung der Prüfung und der Reintegration erfolgt gemäß der Vereinbarungen im Hilfeplan. Sollten sowohl in der Person des Kindes als auch in dem Familiensystem Unklarheiten auftreten, die einer Klärung der Rückkehrprognose im Wege stehen, können zusätzliche diagnostische Leistungen vereinbart werden.
- Förderung der Mitwirkung / je nach Rechtslage (Mit-)Entscheidung der Eltern bei der Klärung der weiteren Lebensperspektive ihres Kindes im Rahmen der Hilfeplanung.
- Ggf. Ablösungsarbeit, falls entsprechend der Diagnostik und dem Hilfeplan eine Trennung von Eltern und Kind intendiert ist. Ablösungsarbeit bedeutet, dass Eltern ihrem Kind das Leben und Aufwachsen in anderen sozialen Bezügen erlauben.
- Begleitung des Kindes und der Pflegefamilie im Anbahnungs- und Vermittlungsprozess.
- Unterstützung der Eltern zur Wahrnehmung spezieller Hilfsangebote
- Familiäre Beziehungsklärung im Ablösungsprozess Jugendlicher und junger Erwachsener sowie Unterstützung bei der Arbeit an der „inneren Familie“
- Im Einzelfall familienorientierte Betreuung des Kindes oder Jugendlichen innerhalb der Woche (analog 5-Tage-Gruppe) inkl. vermehrter Fahrtkosten, Belastungserprobungen, Vor- und Nachbereitungen von Familienaufenthalten

2.4 Lernen und Arbeiten

Lernen und Arbeiten sind wesentliche Bestandteile der Hilfe zur Erziehung. Die Grundleistung des Caritas-Kinder- und Jugendheimes bezieht sich vornehmlich auf vorbereitende, begleitende, vermittelnde, unterstützende und fördernde Maßnahmen. Darüber hinaus können Zusatzleistungen abgerufen werden (Sonderförderung / Nachhilfe / JOB).

- Bildung und Erziehung im Elementarbereich
 - Nutzung des eigenen Familienzentrums Caritas-Kindertagesstätte Ellinghorst und der dazu gehörenden integrativen Schwerpunktgruppe sowie anderer Tagesstätten für Vorschulkinder
- Schulische Begleitung
 - Nutzung des gut gegliederten Regel- und Sonderschulangebotes in Rheine und Umgebung, insbesondere der Josefsschule in Wettringen, Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung. Mit dieser besteht eine enge Kooperation, da die Geschäftsführung durch die Caritas-Kinderheim Gesellschaft Rheine wahrgenommen wird.
 - Kontakte, Absprachen, Maßnahmen der schulischen Integrationsunterstützung zwischen Schulen und Caritas-Kinder- und Jugendheim
 - Hausaufgabenhilfe, bedarfsorientierte Nachhilfe für Schüler mit überschaubaren Wissenslücken
 - Abstimmung der Grundentscheidungen bezüglich der Schullaufbahn mit den Eltern / Sorgeberechtigten und dem Jugendamt
- Berufsvorbereitung
 - Vermittlung und Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den freien Trägern, insbesondere mit den Ausbildungsstätten des Caritasverbandes Rheine
 - Berufsvorbereitung im Hauswirtschaftsbereich des Caritas-Kinder- und Jugendheimes mit dem Ziel der Ausbildungs- oder Beschäftigungsreife
- Berufsausbildung
 - Vermittlung betrieblicher und überbetrieblicher Ausbildungsstellen, Ausbildungsbegleitung, unterstützende Hilfen
- Beschäftigung
 - Integrationshilfen und Begleitung

2.5 Wohnen und Leben

Qualifizierte und ausreichende Raum- und Bewegungsangebote inklusiv der entsprechenden Ausstattung sind für die individuelle und soziale Entwicklung des jungen Menschen von erheblicher Bedeutung. Den Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und den Familien stehen folgende Räumlichkeiten und Anlagen zur Verfügung.

- Wohngebäude:
 - Wohnhäuser, separate Gebäude, Reihenhäuser, Etagenwohnungen, Wohnungen
- Kinder- und Jugendzimmer:
 - bis 10 Jahre Einzel- und Doppelzimmer
 - ab 10 Jahre Einzelzimmer und Appartements
 - Jugendliche in Wohnungen
 - Fast alle Zimmer mit unmittelbarem Nasszellenanschluss in alleiniger oder doppelter Nutzung
 - kind- und jugendgerechte qualitative Ausstattung
 - geschlechtsspezifische Wohnarrangements sind in den meisten Gruppen vorhanden
- Allgemeinräume pro Gruppe:
 - Aufenthalts- und Wohnräume, Esszimmer, eine oder mehrere Küchen, Hauswirtschaftsräume, Mitarbeiteräume für Nachtbereitschaften, Bürotätigkeiten und Besprechung, einige Gruppen mit Besucherzimmern
 - Grünanlagen, Freiflächen, Spielanlagen
- Zentrale Angebote
 - Räume für Begegnung, Freizeitgestaltung, religiöse Veranstaltungen, Sport und Psychomotorik, Therapie, Konferenzen und Tagungen, Verwaltung, Hausmeisterei und Hauswirtschaft
 - Außenanlagen und Material für Spiel und Sport

2.6 Leitung

Seitens der Gesamtleitung werden folgende Leistungen erbracht:

- interne Steuerung und Koordination
 - Entwicklung von Rahmenbedingungen
 - Absicherung der Kommunikationsstrukturen
 - Absicherung der fachgerechten Durchführung der Erziehungshilfen
 - Kontrolle
 - Personalführung und -entwicklung
 - Konzeptentwicklung
 - Qualitätsmanagement
 - Leitbildentwicklung
- Außenvertretung
 - Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Spitzenverbänden und Fachdiensten
 - Jugendhilfepolitik
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Kontaktgestaltung zum Sozialraum
 - Bedarfsprüfung
 - Marketing
- Unterstützung der Leistungsfelder und Controlling
- Betriebswirtschaft
 - Wirtschafts-, Stellen- und Investitionsplanung
 - Budgetverantwortung
 - Finanzerschließung
 - Interne Kostensteuerung

2.7 Beratung

Nachfolgende Beratungsleistungen erfolgen durch die Erziehungsleitung und den Heilpädagogischen und Psychologischen Dienst:

- Teamberatung und -entwicklung
- Beratung in pädagogischen Fragen
- Unterstützung der Planungsprozesse
- Hilfeplanung und Erziehungsplanung
- Diagnostisches Fallverstehen
- Dokumentation
- Mitarbeiterfortbildung
- Mitarbeitertrainings, Einführung in die spezifischen Anforderungen der Heimerziehung
- Krisenintervention

2.8 Verwaltung

- Verwaltung in der Betreuungseinheit
 - Gruppenbudget (Lebensmittel, Wirtschaftsaufwand, Betreuung, Bekleidung, Taschengeld, Ferienmaßnahmen, Sonderabrechnungen)
 - Dienstpläne
 - Dokumentation der pädagogischen Arbeit
 - Verwaltungsaufgaben innerhalb der verantwortlichen Federführung
- Heimverwaltung
 - Kommunikation
 - Besucherempfang
 - Organisation
 - Textverarbeitung
 - Leistungsabrechnung
 - Budgetprüfung und Abrechnungen
 - Kostenbeiträge
 - Ablaufverwaltung Personal und Organisation
 - Wohnungsverwaltung
- Zentralverwaltung Caritas Rheine
 - Buchhaltung
 - Rechnungswesen
 - zentrales Controlling
 - Investitionen / Immobilien
 - Personalverwaltung

2.9 Hauswirtschaft / Technischer Dienst

- Personal
 - Hauswirtschaftsleitung
 - Hausmeister
 - Bundesfreiwilligendienstler
 - Hauswirtschaftskräfte in Gruppen
 - Zentraler Wirtschaftsdienst
 - Praktikanten

- Versorgung
 - Verpflegung (Selbstversorgung der Gruppen, teilweise zentrale Leistung)
 - Wäschepflege (in Gruppen, teilweise zentrale Leistung)
 - Raumpflege und Gestaltung

- Instandhaltung und Organisation
 - Reparaturen
 - Hausmeisterdienste
 - Gebäudeunterhaltung
 - Anlagen
 - technische Geräte
 - Fuhrpark
 - Fahrdienste
 - Wohnungseinrichtungen
 - Umzüge

3. Zusatzleistungen / Ambulante Hilfen und Projekte

Alle Grundleistungen können durch individuell abgestimmte Zusatzleistungen ergänzt werden.

In der Gruppenform der Intensivangebote, unter B, 1.1 dieser Leistungsbeschreibung als Therapeutische Übergangshilfe benannt, sind einige dieser Leistungen, welche den nachfolgend aufgeführten Zusatzleistungen entsprechen, bereits enthalten. Die Therapeutische Übergangshilfe kann ihrem Auftrag nur als integriertes Angebot gerecht werden. Zudem fallen die dort beschriebenen Leistungen regelmäßig an.

Auch die Stationäre Familienarbeit (B 4) bietet Leistungen aus dem nachfolgenden Katalog integriert an.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die heute durch die Heimerziehung betreuten jungen Menschen und ihre Angehörigen einen erheblichen Hilfebedarf mitbringen, der in vielen Fällen die Gewährung von Zusatzleistungen erfordert. Die aufgeführten Hilfen sind kombinationsfähig und können auf den individuellen Bedarf zugeschnitten werden. Sie sind in einer gesonderten Leistungsbeschreibung hinterlegt.

Maßgeblich für die Entscheidung und Auswahl der zusätzlichen Leistung sind die Ergebnisse der Erziehungs- und Hilfeplanung.

Die Leistungen stehen als ambulante Hilfen und Projekte auch jungen Menschen und Familien zur Verfügung, die keine (teil-)stationären Hilfen des Caritas-Kinder- und Jugendheimes in Anspruch nehmen.

Die Zusatzleistung wird in der Regel über Fachleistungsstunden verrechnet. Bei regelmäßigem Bedarf für eine Zusatzleistung empfiehlt sich die Abrechnung über einen zusätzlichen Tagessatz. Besondere erlebnispädagogische Projekte werden ggf. durch einen Festbetrag bezuschusst.

3.1 Leistungsübersicht und Indikationen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Leistung

Personenkreis und Indikation

Diagnostik

- Clearing für Jugendliche ⇒ Jugendliche in der Ablösung mit verschiedenen Problemen und Klärungsbedarf hinsichtlich Art und Umfang der Hilfe
- Klärende Inobhutnahme ⇒ Kinder und Jugendliche, die sich in einer Notlage befinden und eine sofortige Unterbringung sowie Klärung ihrer Lebenssituation benötigen
- Kinderdiagnostik ⇒ Kinder mit einem umfassenden psychosozialen Klärungsbedarf
- Jugenddiagnostik ⇒ Jugendliche und junge Erwachsene mit einem umfassenden psychosozialen Klärungsbedarf
- Diagnostik für sexuell misshandelnde Jugendliche ⇒ Sexuell misshandelnde Jugendliche mit Klärungsbedarf bezüglich weiterer stationärer und/oder ambulanten Hilfen
- Leistungsdiagnostik ⇒ Kinder und Jugendliche mit Klärungsbedarf im Lern- und Leistungsbereich
- Motodiagnostik ⇒ Kinder mit Klärungsbedarf im (psycho-) motorischen Bereich

Therapie / Behandlung

- Einzeltherapie mit Kindern ⇒ Kinder mit psychotherapeutischem Behandlungsbedarf u. a. infolge von Traumatisierung, neurotischer Fehlentwicklung, Störung der Bindungsentwicklung
- Einzeltherapie mit Jugendlichen ⇒ Jugendliche und junge Erwachsene mit psychotherapeutischem Behandlungsbedarf u. a. infolge von Traumatisierung, Störung der Identitätsentwicklung, neurotischer Fehlentwicklung, Störung des Bindungsverhaltens

- Schnuppertherapie mit Jugendlichen ⇒ Jugendliche und junge Erwachsene mit psychotherapeutischem Behandlungsbedarf und geringer Therapiebereitschaft
- Biographiearbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ⇒ Jugendliche und junge Erwachsene
 - mit Entwicklungshemmungen
 - mit Entwicklungsstörungen auf ihrem Lebensweg
 - auf der Suche nach ihrem Lebenssinn
- Gruppentherapie mit Jugendlichen ⇒ Jugendliche und junge Erwachsene mit psychotherapeutischem Behandlungsbedarf in einem sozialen Lernfeld
- Gruppentherapie mit sexuell misshandelnden Jugendlichen ⇒ Jugendliche, die sexuell misshandelt haben und zu einer Therapie bereit sind
 ⇒ Jugendliche, für die eine ambulante Therapie indiziert ist
 ⇒ Schutz von Kindern und Opfern durch verpflichtende Teilnahme jugendlicher Täter
- Psychomotorik ⇒ Kinder im Vor- und Grundschulalter mit Störungen in ihrer motorischen Entwicklung, mit motorischer Unruhe und neurologischen Besonderheiten sowie damit einhergehenden emotionalen und sozialen Auffälligkeiten
- Reiten / Voltigieren ⇒ Kinder und Jugendliche mit Auffälligkeiten im sensomotorischen, psychomotorischen, sozialemotionalen und kognitiven Bereich

Förderung

- Schulische Sonderförderung ⇒ Kinder und Jugendliche mit besonderen Lernschwächen, Lernstörungen und Teilleistungsschwächen sowie massiven Motivationsstörungen im schulischen Bereich, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen, geringer Belastbarkeit und Leistungsverweigerung ohne selbständige Arbeitshaltung und –technik, oftmals einhergehend mit erheblichen Schulängsten
- Nachhilfeunterricht in Einzelförderung ⇒ Kinder und Jugendliche mit erheblichen schulischen Wissenslücken und individuellem Förderbedarf
- Nachhilfeunterricht in Gruppenförderung ⇒ Kinder und Jugendliche mit vergleichbaren, erheblichen schulischen Wissenslücken und Lernfähigkeit in einer Kleingruppe

- JOB - Jugendliche ohne Beschäftigung ⇒ Niederschwelliges und tagesstrukturierendes Beschäftigungsangebot für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene mit erheblichen beruflichen und schulischen Integrationsproblemen (Leistungseinbrüche, Versagensängste und Verweigerungen) sowie für junge Menschen mit seelischen Behinderungen
- Ausbildung / berufliche Hinführung zur städtischen Hauswirtschafterin ⇒ Jugendliche und junge Erwachsene mit erheblichen Lern- und Leistungsproblemen sowie Integrationschwächen und dem Berufswunsch Hauswirtschafter/-in
- Ausbildungs- und Fördermaßnahmen in Kooperation mit den Caritas-Ausbildungsstätten Rheine ⇒ Jugendliche und junge Erwachsene mit erheblichen Lern- und Leistungsstörungen, die über die Arbeitsverwaltung nicht bzw. nicht mehr gefördert werden

Projekte

- Erlebnispädagogische Projekte ⇒ Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die im pädagogischen Alltag nur begrenzt erreichbar sind und grundsätzlicher Lernerfahrungen bedürfen
- Biografiearbeit in Eis und Schnee (Sonderform der erlebnispädagogischen Projekte) ⇒ Jugendliche und junge Erwachsene mit geringer Wahrnehmung eigener Ressourcen und Grenzen sowie intensivem Selbsterfahrungsbedarf
- Bike und Bibel (Sonderform der erlebnispädagogischen Projekte) ⇒ Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Bedarfen der Identitätsentwicklung sowie der Werte- und Normenbildung
- Auslandsprojekte ⇒ Kinder und Jugendliche mit außergewöhnlichen Motivations- und Integrationsproblemen
- Auslandsprojekt in Litauen ⇒ Kinder und Jugendliche mit außergewöhnlichen Motivations- und Integrationsproblemen aufgrund psychosozialer Überforderungen
- Projektgebundene Gruppenarbeit ⇒ Jugendliche und junge Erwachsene mit erheblichem Bedarf, ihre Freizeit befriedigend und sinnstiftend zu gestalten
- Sonderbetreuung
Junge Menschen in stationärer Betreuung mit massiven Verhaltensauffälligkeiten, deren Betreuungsbedarf die Möglichkeiten des Betreuungssystems weit übersteigt

Ambulante Betreuung für Kinder und

Jugendliche

- Betreutes Wohnen – Expander ⇒ Junge Menschen, junge Mütter/Väter mit Kind und Partner, die noch mit der selbständigen Lebensführung überfordert sind, unabhängig von Heimerziehung bzw. im Anschluss an Heimerziehung
- Erziehungsbeistandschaft ⇒ Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsproblemen sowie Verhaltensauffälligkeiten, deren Bewältigung die familiäre Erziehung überfordert

3.2 Leistungsübersicht und Indikationen für Familien

- Familienclearing ⇒ Familien mit verschiedenen Problemanzeigen und Klärungsbedarf hinsichtlich Art und Umfang der Hilfe
- Familiendiagnostik ⇒ Krisenhafte Familien / chronische Multiproblemfamilien mit differenziertem Klärungsbedarf des Familiensystems und seiner Mitglieder
- Video-Diagnostik ⇒ Multiproblemfamilien mit Klärungsbedarf hinsichtlich der Eltern-Kind-Beziehung
- Klärende Eltern- und Familienberatung ⇒ Therapeutisches Angebot für besonders verwickelte Familiensysteme, deren Kind stationär betreut wird, mit besonderem Bearbeitungsbedarf der Aufnahmegründe, der familiären Ordnung, der Beziehungsgestaltung und der weiteren Lebensperspektive
- Video-Home-Training ⇒ Familien mit Klärungs- und Behandlungsbedarf hinsichtlich ihrer Ressourcen, Kommunikation und der Erziehung ihrer Kinder
- Ambulante Familienarbeit ⇒ Multiproblemfamilien und Familien in heftigen und/oder chronischen Krisen mit geringem oder gebremstem Entwicklungspotential, die in ihrem Umfeld oder in einem neu zu organisierenden Wohnumfeld verbleiben können
- Familienarbeit und Erziehungsbeistandschaft ⇒ Kinder und Jugendliche mit erheblichem Erziehungsbedarf in Multiproblemfamilien
- Systemische Familientherapie und systemische Beratung ⇒ Belastete und dysfunktionale Familiensysteme oder Teilsysteme in besonderen Problemsituationen und Übergangsstadien (z. B. Symptombildung, Integration eines Familienmitgliedes, Fremdunterbringung)
- Tagespflege im Rahmen der Erziehungshilfe für Kinder aus Multiproblemfamilien ⇒ Kinder aus ambulant betreuten Multiproblemfamilien

- Familienmediation ⇒ Konflikte im familiären Bereich, bei denen sich zwei oder mehrere Positionen konträr gegenüberstehen
- Eltern- und Familientraining ⇒ Eltern im Betreuungsrahmen der Erziehungshilfe mit besonderem Entwicklungsbedarf ihrer erzieherischen Ressourcen, auch für Reintegrationsprozesse
⇒ Arbeit an der „inneren Familie“ für junge Menschen
- Babybedenkzeit ⇒ Junge Menschen bzw. werdende Mütter oder Väter mit erheblichen Problemen in der Einschätzung ihrer Kompetenzen im Umgang mit einem Neugeborenen

Tagesgruppe / vorbereitende und nachgehende Hilfen

- Familien auf der Warteliste ⇒ Familien mit Beratungs- und Unterstützungsbedarf vor Aufnahme ihres Kindes in eine Tagesgruppe
- Ambulante Familienarbeit nach der Tagesgruppe ⇒ Familien mit Beratungs- und Unterstützungsbedarf nach Entlassung ihres Kindes aus der Tagesgruppe

B. Betreuungsformen

1. Intensivangebot

1.1 Gruppenform - Therapeutische Übergangshilfe

Angebot	Regenbogen MAXI	Regenbogen MINI	Arche LUV	Arche LEE
Kriterien				
Anschrift	Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-21	Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-23	Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 059714002-29	Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-31
Zielgruppe - Aufnahmealter - Geschlecht	Traumatisierte Kinder 6 bis 10 Jahre	Traumatisierte Kinder 2 bis 6 Jahre	Traumatisierte Kinder 6 bis 10 Jahre	Traumatisierte Kinder 2 bis 6 Jahre
Ziel und Auftrag	Therapeutische Übergangshilfe für Kinder <ul style="list-style-type: none"> • Heilpädagogische Betreuung und Förderung (überschaubares Gruppensetting, Psychomotorik und mehr) • Sozialpädagogische und psychologische Diagnostik • Psychotherapie / Spieltherapie / Traumabearbeitung • Klärende Eltern- und Familienarbeit / Beratung • Perspektiventwicklung (Empfehlung, Mithilfe bei der Suche, Umsetzung) ⇒ Reintegration in die Herkunftsfamilie (evtl. mit Hilfe der Ambulanten Familienarbeit / Stationären Familienarbeit oder der Tagesgruppe) ⇒ Vermittlung in eine Pflegefamilie, Sozialpädagogische Pflegestelle, Westfälische Pflegefamilie, Pädagogische Lebensgemeinschaft oder ⇒ Vermittlung in eine andere angemessene Form der Heimerziehung (Kleinsteinrichtung, Wohngruppe, familienanaloge Gruppe)			
Betreuungsdauer	• kurzfristig			
Angebotsform	Intensivangebot			
Intensität - Größe des Betreuungssystems - Betreuungsschlüssel - Pädagogischer und therapeutischer Dienst inkl. Bereitschaft davon - Bereitschaftsanteil - päd. Fachkräfte - Therapeutische Fachkräfte	7 5,18 0,27 4,21 0,70	6 — 1 : 1,351 — 4,44 0,23 3,61 0,60	7 5,18 0,29 4,19 0,70	5 3,70 0,21 2,99 0,50
	- gegenseitiger Ausgleich - davon: möglichst pro Gruppe 1 Erz. / Dipl.-Soz.Päd. im Anerkennungsjahr 70 – 85 % diplomierte Fachkräfte 15 – 30 % Fachschulabsolventen zusätzlich: Fachkräfte/-anteile für Betreute Wohnformen, Ambulante Familienarbeit und andere Flexible Hilfen			

- Zusatzleistungen	gemäß Erziehungs- und Hilfeplanung
--------------------	------------------------------------

Standort und Wohnen	Haus Regenbogen im Caritas-Kinder- und Jugendheim	Haus Arche im Caritas-Kinder- und Jugendheim
	3 Einzelzimmer 2 Doppelzimmer	4 Einzelzimmer 1 Doppelzimmer
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none"> • stationär • Zuschaltung familienbezogener ambulanter Hilfen möglich 	

B. Betreuungsformen

1. Intensivangebot

1.2 Gruppenform – Klärende Intensivgruppen

Angebot	KLINSCH-Gruppe Intensivgruppe
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Integrierte psychologische Diagnostik einschließlich Leistungsdiagnostik • Intensive ressourcenorientierte heilpädagogische Förderung • Konzeptionelle Vernetzung mit der Josefsschule (Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung) • Befähigungskultur
Anschrift	Dorfbauernschaft 30 48493 Wettringen ☎ 02557 79-231 Fax: 02557 79-222 E-Mail: klinsch@caritas-rheine.de
Zielgruppe	Mädchen und Jungen im Alter von 10 – 14 Jahren mit komplexen Störungsbildern und einem differenzierten Klärungs- sowie Förderbedarf (§§ 34, 35a SGB VIII) <ul style="list-style-type: none"> • schwere Traumatisierungen • grenzüberschreitende, deviante Verhaltensweisen • Versagensbiographien • massive Schul- und Leistungsstörungen
Ziel und Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der <ul style="list-style-type: none"> • Resilienz • Entwicklung und Stärkung von Kompetenzen • Sensibilisierung der Wahrnehmung und des Körpergefühls • Vermittlung gelungener Lebens- und Lernerfahrungen • Stärkung des Selbstwertgefühls • Abbau von Defiziten • Schulische Eingliederung und Förderung • Klärende, lösungsorientierte Elternarbeit • Entwicklung und Realisierung einer tragfähigen Perspektive • Therapie (optional)
Betreuungsdauer	Kurz- und mittelfristig
Angebotsform	Intensivangebot
Intensität	
- Größe des Betreuungssystems	6
- Betreuungsschlüssel	1 : 1,01
- Pädagogischer Dienst * inkl. Bereitschaft davon	5,94
Bereitschaftsanteil	0,50
päd. Fachkräfte	4,84
- therap. Fachkräfte	0,60

	<p>*davon: bis zu 2 Erz. / Dipl.-Soz.Päd. im Anerkennungsjahr davon: 60 – 90 % diplomierte Fachkräfte 10 – 40 % Fachschulabsolventen mit Zusatzqualifikationen</p>
<p>- Organisation des Systems:</p> <p>- Zusatzleistungen</p>	<p>Gemeinsame Gruppenleitung und Nachtbereitschaft, Angebotsvernetzung</p> <p>gemäß Erziehungs- und Hilfeplanung</p>
Standort und Wohnen	<p>Geräumiges Haus in Wetringen auf einem großzügigen, naturbelassenen Areal. Die Intensivgruppe verfügt über 6 Einzelzimmer und einen differenzierten Wohn- und Förderbereich.</p> <p>In unmittelbarer Nähe befindet sich die Josefsschule (Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung).</p>
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none"> • Stationäre Intensivbetreuung • Erlebnispädagogik (integraler Bestandteil der Alltagsgestaltung und Förderung)

B. Betreuungsformen

2. Regangebot

2.1 Wohngruppen

Angebot	Jugendwohnhaus	Wohngruppe Impuls
Kriterien		
Anschrift	Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-37	Hemelter Str. 51 b-d 48429 Rheine ☎ 05971 84726
Zielgruppe - Aufnahmealter	13 bis 17 Jahre	13 bis 17 Jahre
- Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> weibliche und männliche Jugendliche junge Mütter 	<ul style="list-style-type: none"> weibliche und männliche Jugendliche
Ziel und Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> Verselbstständigung Familiäre Beziehungsklärung, ggf. Reintegration Jugendspezifische Lernerfahrungen und Persönlichkeitsbildung Förderung junger Mütter und ihrer Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung und Aufwachsen in der Gruppe Familiäre Reintegration (familienförderliche Angebotsformen) Verselbstständigung von Jugendlichen
Betreuungsdauer	<ul style="list-style-type: none"> kurz- und mittelfristige Hilfen Hilfen unbestimmter Dauer 	<ul style="list-style-type: none"> mittelfristige Hilfen Hilfen unbestimmter Dauer
Angebotsform	Regangebot Inobhutnahme	
Intensität - Größe des Betreuungssystems - Betreuungsschlüssel - Pädagogischer Dienst inkl. Bereitschaft davon - Bereitschaftsanteil - päd. Fachkräfte	9 1 : 1,915 4,70 0,50 4,20	9 1 : 1,915 4,70 0,50 4,20
- Zusatzleistungen	davon: möglichst bis zu 2 Erz. / Dipl.-Soz.Päd. im Anerkennungs-jahr für den Gesamt-bereich der Wohngruppen davon: 40 – 70 % diplomierte Fachkräfte 30 – 60 % Fachschulabsolventen zusätzlich: Fachkräfte / - anteile für Betreute Wohnformen gemäß dem Prinzip „Betreuung aus einer Hand“, für ambulante Familienarbeit und andere Flexible Hilfen gemäß Erziehungs- und Hilfeplanung	

Standort und Wohnen	<p>Separates Gebäude des Heimes, Differenzierung in 3 Wohnbereiche Einzelzimmer mit Bad 3 Kleinappartements Integrierte Wohnung mit 3 Zimmern („Mona Lisa“) Wohnen an der Gruppe</p> <p>Weitere Nutzung des Jugendwohnhauses durch den Heilpädagogischen und Psychologischen Dienst.</p>	<p>Drei miteinander verbundene Reihenhäuser in Wohnsiedlung, Stadtgebiet Rheine, Differenzierung in Wohnbereiche und Häuser 8 Einzelzimmer 1 Appartement Wohnen an der Gruppe</p>
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none"> • stationär • kombiniert mit flexibler Betreuung, Sonstigen Betreuten Wohnformen und Ambulanter Familienarbeit, Wohnen an der Gruppe • Betreuung junger Mütter in Zusammenarbeit mit der Stationären Familienarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • stationär • kombiniert mit flexibler Betreuung, ambulanten Familienhilfe und Sonstigen Betreuten Wohnformen, Wohnen an der Gruppe

B. Betreuungsformen

2. Regelangebot

2.1 Wohngruppen

Angebot	Wohngruppe Lilienthal	Wohngruppe Dinkelstraße	Grüne Villa Wettringen
Kriterien			
Anschrift	Lilienthalstr. 28/30/32 48431 Rheine ☎ 05971 52524	Dinkelstraße 21 48431 Rheine ☎ 05971 56939	Kirchstraße 15 48493 Wettringen ☎ 02557 98979
Zielgruppe - Aufnahmealter - Geschlecht	8 bis 14 Jahre weibliche und männliche Kinder und Jugendliche		
Ziel und Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Aufwachsen in der Gruppe • Familiäre Reintegration (familienförderliche Angebotsformen) • Verselbstständigung von Jugendlichen 		
Betreuungsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • mittelfristige Hilfen • Hilfen unbestimmter Dauer 		
Angebotsform	Regelangebot		
Intensität - Größe des Betreuungssystems - Betreuungsschlüssel - Pädagogischer Dienst inkl. Bereitschaft davon - Bereitschaftsanteil - päd. Fachkräfte	9 1 : 1,915 4,70 0,50 4,20	8 1 : 1,702 4,70 0,50 4,20	9 1 : 1,915 4,70 0,50 4,20
- Zusatzleistungen	davon: möglichst bis zu 2 Erz. / Dipl.-Soz.Päd. im Anerkennungsjahr für die Wohngruppen Lilienthal und Dinkelstraße ggf. 1 Erz. / Dipl.-Soz.-Päd. Im Anerkennungsjahr für die Grüne Villa 40 – 70 % diplomierte Fachkräfte / Heilpädagogen 30 – 60 % Fachschulabsolventen zusätzlich: Fachkräfte / -anteile für Betreute Wohnformen gemäß dem Prinzip „Betreuung aus einer Hand“, für Ambulante Familienarbeit und andere Flexible Hilfen		
Standort und Wohnen	drei miteinander verbundene Reihenhäuser in Wohnsiedlung, Stadtgebiet Rheine Differenzierung in 3 Wohnbereiche	freistehendes Haus in Wohnsiedlung, Stadtgebiet Rheine, Differenzierung in Wohnbereiche 6 Einzelzimmer	gut renovierte Villa im Ortskern der Gemeinde Wettringen Differenzierung in Wohnbereiche 7 Einzelzimmer

	8 Einzelzimmer 1 Appartement	2 Appartements	2 Appartements
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none">• stationär• kombiniert mit flexibler Betreuung, ambulanter Familienhilfe und Sonstigen Betreuten Wohnformen		

B. Betreuungsformen

2. Regelaangebot

2.2 Lebensgemeinschaften

2.2.1 Familienanaloge Wohngruppen

Angebot	Familienwohngruppe Osnabrücker Straße	
Kriterien		
Anschritt	Osnabrücker Straße 271 48429 Rheine ☎ 05971 72921	
Zielgruppe - Aufnahmealter	8 bis 14 Jahre	
- Geschlecht	weibliche und männliche Kinder und Jugendliche	
Ziel und Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwachsen und Förderung in der familienanalogen Gruppe • Bindungsfähigkeit und Verselbstständigung 	
Betreuungsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • mittel- und langfristige Hilfen 	
Angebotsform	Regelaangebot	
Intensität		
- Größe des Betreuungssystems	6	
- Betreuungsschlüssel	1 : 1,81	
- pädagogischer Dienst inkl. Bereitschaft davon	3,32	
- Bereitschaftsanteil		
- päd. Fachkräfte	0,24 3,08	
- Zusatzleistungen	davon: 30 – 60 % diplomierte Fachkräfte 40 – 70 % Fachschulabsolventen gem. Erziehungs- und Hilfeplanung	
Standort und Wohnen	freistehendes Haus im Stadtgebiet mit großzügigem Garten 5 Einzelzimmer Wohnung der Betreuungsfamilie	
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none"> • stationär 	

B. Betreuungsformen

2. Regelangebot

2.2 Lebensgemeinschaften

2.2.2 Pädagogische Lebensgemeinschaften

Angebot	Pädagogische Lebensgemeinschaften (TÜ) Therapeutische Übergangsfamilien (TÜF)
Kriterien	
Anschrift	Zentrale Koordination: Caritas-Kinder- und Jugendheim Erziehungsleitung Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-13
Zielgruppe - Aufnahmealter - Geschlecht	überwiegend traumatisierte Kinder 0 bis 3 Jahre Mädchen und Jungen
Ziel und Auftrag	Therapeutische Übergangshilfe für Säuglinge und Kleinkinder <ul style="list-style-type: none"> • Heilpädagogische Betreuung und Förderung in einer professionellen Familie • Sozialpädagogische Diagnostik und Entwicklungsdiagnostik • Perspektiventwicklung • Reintegration oder Vermittlung in eine Pflegestelle
Betreuungsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • kurzfristig
Angebotsform	Regelangebot
Intensität - Größe des Betreuungssystems - Betreuungsschlüssel - Pädagogischer Dienst inkl. Bereitschaft davon - Bereitschaftsanteil - päd. Fachkräfte - Zusatzleistungen	<p style="text-align: center;">3 1 bis 2 Plätze pro Lebensgemeinschaft</p> <p style="text-align: center;">1 : 1,910</p> <p style="text-align: center;">1,57</p> <p style="text-align: center;">0,07</p> <p style="text-align: center;">1,5 Fachschulabsolventen oder diplomierte Fachkräfte</p> <p style="text-align: center;">gemäß Erziehungs- und Hilfeplanung</p>
Standort und Wohnen	Häuser und Wohnungen im Kreis Steinfurt und angrenzenden Kreisen Einzelzimmer in der Wohnung der Betreuungsfamilie
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none"> • stationär

B. Betreuungsformen

2. Regelangebot

2.3 Individualform

Angebot	Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen im Regelangebot
Kriterien	
Anschrift	Zentrale Koordination: Caritas-Kinder- und Jugendheim Erziehungsleitung Unlandstraße 101, 48431 Rheine ☎ 05971 4002-14
Zielgruppe - Aufnahmealter - Geschlecht	16 bis 20 Jahre weibliche und männliche Jugendliche und junge Erwachsene
Ziel und Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiche individuelle Betreuung • Persönlichkeitsentwicklung • Verselbstständigung
Betreuungsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • kurz- und mittelfristige Hilfen
Angebotsform	Regelangebot
Intensität - Größe des Betreuungssystems - Betreuungsschlüssel - Pädagogischer Dienst inkl. Bereitschaft davon - Bereitschaftsanteil - Pädagogische Fachkräfte - Zusatzleistungen	<p>7</p> <p>1 : 2,00</p> <p>3,50</p> <p>/</p> <p>3,50 davon: ca. 60 % diplomierte Fachkräfte ca. 40 % Fachschulabsolventen</p> <p>Die Betreuung erfolgt nach dem Prinzip „Hilfe aus einer Hand“ durch die Gruppenteams</p> <p>gemäß Betreuungs- und Hilfeplanung</p>
Standort und Wohnen	Mietwohnungen im Raum Rheine oder im Herkunftsort der Bewohner Wohnen an der Gruppe
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none"> • stationär • Anschlussperspektive ist eine Individualbetreuung im Rahmen des Extensivangebotes oder ambulanter Hilfen

B. Betreuungsformen

3. Extensivangebot

3.1 Wohngemeinschaften für junge Erwachsene - Mitglied im gemeindepsychiatrischen Verbund

Angebot	Wohngemeinschaft am Unland	Wohngemeinschaft Brockhausenweg
Kriterien		
Anschrift	Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-33	Brockhausenweg 12 48431 Rheine ☎ 05971 8003357
Zielgruppe - Aufnahmealter - Geschlecht	18 - 25 Jahre	18 - 25 Jahre
	weibliche und männliche junge Erwachsene	
Ziel und Auftrag	Individuelles und gemeinschaftsorientiertes Übungsfeld <ul style="list-style-type: none"> • Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 67 SGB XII) * • Verselbstständigung (§ 41 SGB VIII i. V. mit § 34) • Biographiearbeit • Persönlichkeitsentwicklung • Sozialpädagogische und psychologische Verfahren zur Diagnostizierung der individuellen und sozialen Beeinträchtigungen 	
Betreuungsdauer	• kurz- und mittelfristig	• kurz- und mittelfristig
Angebotsform	Extensivangebot 1	
Intensität - Größe des Betreuungssystems	6	4
- Betreuungsschlüssel - pädagogischer Dienst inkl. Bereitschaft davon	1 : 3,49	1 : 3,49
- Bereitschaftsanteil	2,86	
- Sozialpädagogische Fachkräfte	0,22	
- Zusatzleistungen	2,64	
	davon: 70 – 100 % diplomierte Fachkräfte 0 – 30 % Fachschulabsolventen	
	zusätzlich: Fachkräfte / -anteile für Betreute Wohnformen, JOB, ambulante Familienarbeit und andere Flexible Hilfen	
	gemäß der Betreuungs- und Hilfeplanung	
Standort und Wohnen	6 Einzelappartements	Einfamilienhaus in einer Wohnsiedlung 4 Einzelzimmer

Hilfeart	<ul style="list-style-type: none">• stationär• kombiniert mit JOB und nachfolgenden ambulanten Hilfen
-----------------	--

*Das Caritas-Kinder- und Jugendheim ist seit 1984 seitens des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Abt. Sozialhilfe, für die Durchführung der Hilfen gem. § 67 SGB XII (früher § 72 BSHG) anerkannt. Das Entgelt für Angebote im Rahmen der Sozialhilfe entspricht den Vereinbarungen in der Jugendhilfe.

B. Betreuungsformen

3. Extensivangebot

3.1 Wohngemeinschaften für junge Erwachsene - Mitglied im gemeindepsychiatrischen Verbund

Angebot	Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Ohner Weg	Sozialtherapeutisches Wohnen am Unland	Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Sprickmannstraße
Kriterien			
Anschrift	Ohner Weg 15 48431 Rheine ☎ 05971 54818 und ☎ 05971 803344	Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-33	Sprickmannstraße 80 48431 Rheine ☎ 05971 8007701
Zielgruppe - Aufnahmealter	18 - 25 Jahre		
- Geschlecht	weibliche und männliche junge Erwachsene		
Ziel und Auftrag	Individuelles und gemeinschaftsorientiertes Übungsfeld <ul style="list-style-type: none"> • Eingliederungshilfe (gem. § 41 SGB VIII i. V. mit § 35 a und § 53 SGB XII) • Sozialpädagogische und psychologische Verfahren zur Diagnostizierung der individuellen und sozialen Beeinträchtigungen • Durchführung von sozialpsychiatrisch abgestimmten Förderplänen, um die Folgen der seelischen Behinderung zu beseitigen bzw. zu mildern und um die Teilnahme am Leben zu fördern. • Verselbständigung • Biographiearbeit • Persönlichkeitsentwicklung 		
Betreuungsdauer	• kurz- und mittelfristig		
Angebotsform	Extensivangebot 2		
Intensität - Größe des Betreuungssystems - Betreuungsschlüssel	5 1 : 2,67	5 1 : 2,67	7 1 : 2,67
- pädagogischer Dienst inkl. Bereitschaft davon - Bereitschaftsanteil	6,37 0,42		
- Sozialpädagogische Fachkräfte	5,95 davon: 70 – 100 % diplomierte Fachkräfte 0 – 30 % Fachschulabsolventen		
- Zusatzleistungen	zusätzlich: Fachkräfte / -anteile für Betreute Wohnformen, JOB, ambulante Familienarbeit und andere Flexible Hilfen gemäß der Betreuungs- und Hilfeplanung		

Standort und Wohnen	Citynahes Wohnhaus 5 Einzelzimmer in 2 Kleinst-WG's mit einem Beschäftigungsangebot im Haus	5 Einzelappartements	Citynahes Wohnhaus 7 Einzelzimmer Kombination mit Werkstatt für JOB
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none">• stationär• kombiniert mit JOB und nachfolgenden ambulanten Hilfen		

Das Entgelt für Angebote im Rahmen der Sozialhilfe entspricht den Vereinbarungen in der Jugendhilfe.

B. Betreuungsformen

3. Extensivangebot

3.2 Individualform

Angebot	Trainingswohnen der Wohngemeinschaften für junge Erwachsene	Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen im Extensivangebot
Kriterien		
Anschrift	Koordination und Betreuung durch die Wohngemeinschaft für junge Erwachsene Unlandstraße 101 Ochtruper Straße 44 48431 Rheine 48431 Rheine ☎ 05971 4002-33 ☎ 05971 8009344	Zentrale Koordination: Caritas-Kinder- und Jugendheim Erziehungsleitung Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-14
Zielgruppe - Aufnahmealter - Geschlecht	18 - 25 Jahre weibl. und männl. Jugendliche, junge Erwachsene	16 – 20 Jahre
Ziel und Auftrag	Individuelles Trainingsfeld <ul style="list-style-type: none"> • Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 67 SGB XII) * • Eingliederungshilfe (gem. § 53 SGB XII) • Verselbständigung (§ 41 SGB VIII i. V. mit § 34 und § 35 a) • Biographiearbeit • Persönlichkeitsentwicklung 	Individuelles Lernfeld <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsentwicklung • Verselbständigung
Betreuungsdauer	• kurzfristig	• kurz- und mittelfristig
Angebotsform	Extensivangebot 1	
Intensität - Größe des Betreuungssystems - Betreuungsschlüssel - Pädagogischer Dienst inkl. Bereitschaft davon - Bereitschaftsanteil - Sozialpädagogische Fachkräfte - Zusatzleistungen	3 1 : 3,49 0,86 0,06 0,80 davon: 70 – 100 % diplomierte Fachkräfte 0 – 30 % Fachschulabsolventen zusätzlich: Fachkräfte / -anteile für Betreute Wohnformen, JOB, ambulante Familienarbeit und andere flexible Hilfen gemäß der Betreuungs- und Hilfeplanung	3 je 1 1 : 5 0,60 - 0,60 davon: ca. 60 % diplomierte Fachkräfte ca. 40 % Fachschulabsolventen Die Betreuung erfolgt nach dem Prinzip „Hilfe aus einer Hand“ durch die Gruppenteams gemäß der Betreuungs- und Hilfeplanung

Standort und Wohnen	Wohnungen im Haus Ochtruper Straße 44 in Rheine und Mietwohnungen im Raum Rheine oder im Herkunftsort der Bewohner	Mietwohnungen im Raum Rheine / Wettringen oder im Herkunftsort der Bewohner Wohnen an der Gruppe
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none"> • stationär • kombiniert mit JOB und nachfolgenden ambulanten Hilfen 	<ul style="list-style-type: none"> • stationär • kombiniert mit JOB und nachfolgenden ambulanten Hilfen

* Das Caritas-Kinder- und Jugendheim ist seit 1984 seitens des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Abt. Sozialhilfe, für die Durchführung der Hilfen gem. § 67 SGB XII (früher § 72 BSHG) anerkannt. Das Entgelt für Angebote im Rahmen der Sozialhilfe entspricht den Vereinbarungen in der Jugendhilfe.

B. Betreuungsformen

4. Stationäre Familienarbeit

4. Stationäre Familienarbeit *

Angebot	Stationäre Familiendiagnostik	Stationäres Familientraining
Kriterien		
Anschrift	Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-49	Sailerweg 8 48431 Rheine ☎ 05971 8031068 Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-49
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Krisenhafte Familien / chronische Multi-problemfamilien mit differenziertem Klärungsbedarf des Familiensystems und seiner Mitglieder • Familien, bei denen die psychische und physische Sicherheit einzelner Mitglieder nicht ohne massive Kontrolle gewährleistet ist • Multi-Problem-Familien, deren positive Entwicklung unter den bisherigen sozialräumlichen, materiellen, sozialen, kommunikativen und interaktiven Bedingungen nicht mehr zu erwarten ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • Multiproblemfamilien und Familien mit gravierenden Erziehungsdefiziten, die nur unter stationären Bedingungen in einem schützenden und kontrollierenden Trainingsfeld Entwicklung erwarten lassen • Familien, bei denen die psychische und physische Sicherheit einzelner Mitglieder nicht gewährleistet ist • Multi-Problem-Familien, deren positive Entwicklung unter den bisherigen sozialräumlichen, materiellen, sozialen, kommunikativen und interaktiven Bedingungen nicht mehr zu erwarten ist.
- Rechtsgrundlage	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Auftrag und Familienkonstellation §§ 19, 27 ff und 34 SGB VIII, § 41 SGB VIII • Aufnahmen vornehmlich im Kontext § 8 a SGB VIII 	<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Auftrag und Familienkonstellation §§ 19, 27 ff und 34 SGB VIII, § 41 SGB VIII
- Aufnahmealter	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder 0 - 16 Jahre • Eltern aller Altersstufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder 0 - 16 Jahre • Eltern aller Altersstufen
- Geschlecht	Mädchen und Jungen Mütter und Väter	Mädchen und Jungen Mütter und Väter
Ziel und Auftrag	<p>Schutz, Klarheit und neue Chancen für Familien mit besonderen Belastungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogische und psychologische Familiendiagnostik mit dem Ziel, gerichts- und entscheidungsrelevante Ergebnisse vorzulegen • Familientraining • Schutz des Kindes / Sicherheitskonzept • Absicherung des Familienzusammenhaltes • Psychische, soziale und materielle Stabilisierung des Familiensystems • Entwicklung und Förderung elterlicher Kompetenz • Förderung der psychosozialen Entwicklung der Kinder 	<p>Schutz, Klarheit und neue Chancen für Familien mit besonderen Belastungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familientraining: Elterncoaching, Eltern- und Familienkurse • Schutz des Kindes / Sicherheitskonzept • Absicherung des Familienzusammenhaltes • Psychische, soziale und materielle Stabilisierung des Familiensystems • Entwicklung und Förderung elterlicher Kompetenz • Förderung der psychosozialen Entwicklung der Kinder • Perspektivklärung und Realisierung
Ziel und Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung des Familiensystems • Perspektiventwicklung und Realisierung • Aktive Hilfeplanentscheidung nach drei Monaten 	

Betreuungsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Monate, max. 5 Monate 	<ul style="list-style-type: none"> • 3 bis 9 Monate
Angebotsform	Stationäre Familiendiagnostik Intensivangebot	Stationäres Familientraining Extensivangebot
Intensität		
- Größe des Betreuungssystems	12	20
- Betreuungsschlüssel	1 : 1,6	1 : 3
- Pädagogischer und therapeutischer Dienst inkl. Bereitschaft davon	7,50	6,67
- Bereitschaftsanteil	1,00	0,50
- Sozialpädagogische Fachkräfte	5,30 davon: 75 - 100 % diplomierte Fachkräfte 0 - 25 % Fachschulabsolventen	5,37 davon: 75 - 100 % diplomierte Fachkräfte 0 - 25 % Fachschulabsolventen
- Therapeutische Fachkräfte	1,20 Diplompsychologen / Psychotherapeuten diplomierte Fachkräfte mit Zusatzausbildung	0,80 Diplompsychologen / Psychotherapeuten diplomierte Fachkräfte mit Zusatzausbildung
- zusätzlich: Kinderpflegerinnen	0,7	0,7
- Zusatzleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • gem. Erziehungs- und Hilfeplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • gem. Erziehungs- und Hilfeplanung
Standort und Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> • Familienhaus im Caritas-Kinder- und Jugendheim • 3 Etagen • differenzierte Familienwohnbereiche 	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Plätze in 6 Appartements im Familienwohnhaus am Sailerweg • verschiedene Betreuungswohnungen im Caritas-Kinder- und Jugendheim
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none"> • stationär • nachfolgende teilstationäre Hilfe oder ambulante Familienarbeit möglich • Betreuung junger Mütter auch in Zusammenarbeit mit dem Jugendwohnhaus 	<ul style="list-style-type: none"> • stationär • nachfolgende teilstationäre Hilfe oder ambulante Familienarbeit möglich • Betreuung junger Mütter auch in Zusammenarbeit mit dem Jugendwohnhaus

* Für die Stationäre Familienarbeit gilt eine gesonderte Entgeltvereinbarung.

B. Betreuungsformen

5. Angebote mit Sondervereinbarung

5.1 Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung

Angebot	Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung Auslands- und Reiseprojekte
Kriterien	
Anschrift	Zentrale Koordination: Caritas-Kinder- und Jugendheim Erziehungsleitung Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 05971 4002-14
Zielgruppe - Aufnahmealter - Geschlecht	offen, je nach Besonderheit des Einzelfalls weibliche und männliche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Auftrag und Ziele	Intensivbetreuung für junge Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf (gemessen am Durchschnitt der Heimerziehung) in individuellen Wohn- und Betreuungsarrangements gem. §§ 35 u. 35 a SGB VIII . <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes, individuelles Beziehungs- und Unterstützungsangebot in <ul style="list-style-type: none"> – einer Pädagogischen Lebensgemeinschaft – einer eigenen Wohnung – einer Sonderwohnform des Heimes – einem Auslandsprojekt • Psychosoziale Diagnostik • Biographiearbeit • Konflikttraining • Fernschule • Psychotherapie • Zielfindung je nach Einzelfall • Übergeordnetes Ziel: gesellschaftliche Teilnahme
Betreuungsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • kurz- und mittelfristig
Intensität - Größe des Betreuungssystem - Betreuungsschlüssel - sozpäd. Fachkräfte - Zusatzleistungen	Bedarfsabhängig / je 1 Einzelvereinbarung (diplomierte) Fachkräfte gemäß Hilfeplanung
Standort und Wohnen	Wohnsituation je nach Fallkonzept Auslandsprojekt in Portugal und Litauen
Hilfeart	Stationär und Sonstige Betreute Wohnformen

B. Betreuungsformen

5. Angebote mit Sondervereinbarung

5.2 Ambulant Betreutes Wohnen

Angebot	Expander Ambulant Betreutes Wohnen
Kriterien	
Anschrift	Zentrale Koordination: Caritas-Kinder- und Jugendheim Erziehungsleitung Unlandstraße 101 48431 Rheine ☎ 059714002-14
Zielgruppe -Aufnahmealter	15 bis 20 Jahre
-Geschlecht	weibliche und männliche Jugendliche und junge Erwachsene
Auftrag und Ziele	Sozialpädagogische Betreuung für junge Menschen, junge Mütter / Väter mit Kind und Partner/-in, unabhängig von Heimerziehung bzw. im Anschluss an Heimerziehung. Ziele sind <ul style="list-style-type: none"> • Bewältigung des Alltags • Schulische und berufliche Integration • Soziale Integration • Bearbeitung familiärer und individueller Konfliktlagen
Betreuungsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • kurz- und mittelfristig
Angebotsform	Fachleistungsstunden
Intensität	
- Größe des Betreuungssystems	Anzahl der Betreuungsverhältnisse nach Bedarf, je 1 Person / 1 Paar oder junge Mutter / junger Vater mit Kind
- Betreuungsschlüssel	Anzahl der Fachleistungsstunden je nach Vereinbarung
- Sozialpädagogische Fachkräfte	(diplomierte) Fachkräfte
- Zusatzleistungen	gemäß Vereinbarung und Hilfeplanung
Standort und Wohnen	Mietwohnungen der Einrichtung oder des jungen Menschen ggf. Betreuung in der Familie des jungen Menschen
Hilfeart	<ul style="list-style-type: none"> • ambulant • Die Abrechnung erfolgt üblicherweise nach Fachleistungsstunden oder nach vereinbarten Pauschalsätzen. Im Einzelfall umfasst die Hilfeleistung auch die Gewährung von Unterhalt und Bereitstellung von Wohnraum.

Leistungsvereinbarung für die stationären Hilfen zur Erziehung gem. § 78 b, c SGB VIII

Caritas-Kinder- und Jugendheim
Unlandstraße 101, 48431 Rheine
Telefon 05971 4002-0
Telefax 05971 4002-60
E-Mail: kinderheim@caritas-rheine.de
Internet: www.caritas-kinderheim-rheine.de
August 2013

Herausgegeben von:

Caritas-Kinderheim gGmbH, Lingener Straße 11, 48429 Rheine,
Telefon 05971 862-0, Telefax 05971 862-385, E-Mail: kinderheim@caritas-rheine.de

Die Inhalte sowie verwendeten Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung – auch auszugsweise – ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.